

## **Möhringer Hexenweg**

Der Möhringer Hexenweg bietet leider fast keine Informationen über die Hexenprozesse. Kleiner und großer Hexenweg. Der große Hexenweg verbindet die drei Stadteile Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg. Er ist rund 17 km lang. Eine Erweiterung des Hexenweges im Stadtteil Sonnenberg verlängert die Wegstrecke um ca. 1,5 km. Der kleine Hexenweg umschließt den Stadtteil Möhringen und ist etwa 5 km lang.

Der Möhringer Hexenweg wurde am 12. Mai 2001 eingeweiht. Die Idee für eine solche Wanderstrecke stammte von Bezirksvorsteher Jürgen Lohmann.

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/publ/16187/83890.pdf>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.auf-dem-hexenweg-liegen-900-jahre-ortsgeschichte.64c0726c-3741-4d0e-b9be-50805de47e2d.html>

Auf dem Hexenweg liegen 900 Jahre Ortsgeschichte

Von "Filder-Zeitung" 13. August 2010

## **Möhringen. Die großen Hexenprozesse.**

In Eßlingen am Neckar begann im Jahr 1662 eine furchtbare Hexenverfolgung, welche auch die zugehörigen Dörfer Möhringen und Vaihingen ergriff.

Im Frühjahr 1662 finden sich Gerüchte auf den Fildern, besonders in den zu Esslingen gehörenden Orten Möhringen und Vaihingen: Hexen sollen hier Mensch und Tier krank machen oder den Tod bringen; auch für Unwetter und schlechte Ernten sollen diese Unholdinnen verantwortlich sein. Die meisten in dieser Zeit sind von ihrer Existenz oder Fähigkeit überzeugt, auf Besen durch die Luft zu reiten und durch böartige Verwünschungen Schaden anzurichten.

Der Vaihinger Pfarrer und der dortige Schultheiß werden auf das Gerede des 17-jährigen Webersohns Hans Elsässer aufmerksam: Er habe die Hexerei von einem früheren Knecht seines Vaters, einem gewissen Georg Scheffel, gelernt. Vielleicht ist er als Kind von jenem Scheffel sexuell missbraucht worden. Die Vaihinger Obrigkeit meldet das Gehörte am 23. Juni 1662 nach Esslingen. Zwei Tage später wird Hans Elsässer verhaftet, in die Reichsstadt verbracht und verhört. Er sagt aus, er habe auf dem Hexensabbat drei Frauen und einen Mann aus Vaihingen getroffen.

Der Esslinger Rat beauftragt am 8. Juli 1662 den Ratsadvokaten Daniel Hauff mit der Untersuchung der Fälle. Der junge Jurist verhört den jugendlichen Kronzeugen und lässt ihn foltern, bis er von Elsässer immer neue Namen von Hexen und Hexenmeistern herauspresst. Als der Vaihinger Lehrer weitere Missliebige denunziert, werden auch diese verhaftet und unter der Folter "befragt". Die Oberamtsbeschreibung von 1905: "Zuerst traf es alte, blöde, verrufene Weiber und Männer, vorzüglich fremde . . . Die Verhafteten wurden durch Folter gezwungen, ihre nächsten Verwandten anzugeben, so kam auch die Jugend an die Reihe . . . Die angeblichen Verbrecher wuchsen wie Pilze aus dem Boden . . ."

Bis zum Jahre 1665 sind es 375 Verdächtige, davon jeweils knapp 100 aus Möhringen und aus Vaihingen. Möhringen hatte damals nur 600 Einwohner. Ihnen wird meist eines oder mehrere von fünf Delikten zur Last gelegt: Teufelspakt, Unzucht mit dem Teufel, Flug durch die Luft, Teilnahme am Hexensabbat oder Schadenszauber.

Viele Fälle werden einer Tübinger Juristenkommission vorgelegt, besonders jene, in denen die Angeklagten auch unter schlimmsten Qualen nicht gestehen. Die Tübinger

Juristenkommission stellt einige Prozesse des übereifrigen Hauff ein. 20 Männer und zwölf Frauen werden hingerichtet. Als erster wird in Esslingen am 5. Dezember 1662 Hans Elsässer enthauptet und anschließend verbrannt.

Schicksale:

Anna Gohl wurde am 27. März 1663 im Alter von 73 Jahren auf dem Esslinger Galgenwasen als Hexe verbrannt. In der Möhringer Chronik sind die Details dokumentiert.

Sie hatte einen schlechten Ruf, weil sie bereits 20 Jahre zuvor wegen Ehebruchs vor Gericht gestanden hatte. Als sie im November 1662 von der als Hexe angeklagten Mogglan-Ketter aus Vaihingen unter Folter der Hexerei beschuldigt wurde, fanden sich nur wenig Fürsprecher. Anna Gohl wurde verhaftet und gestand "theils güthlich", teils unter Folter alle ihr zur Last gelegten Taten. Unter anderem sollte sie zwei Schweine angegriffen und gelähmt, sich unsichtbar gemacht und zwei Männern die Potenz geraubt haben.

Auf die Hinrichtung von Anna Gohl folgten zahlreiche weitere, darunter die ihrer Tochter Agnes Kies sowie die von Anna Luiß, Margarethe Häberlin und Katharina Brauning.

Der "Mogglenkätter", der 80-jährigen Katharina Eberwein aus Vaihingen, wird ihr fröhlicher, etwas exaltierter Charakter zum Verhängnis; der Nachtwächter hat sie "bei Nacht im Sonntagskleid auf der Straße gesehen, als ob sie gerade vom Hexentanz heimkomme"; sie stirbt am 20. März 1663 unter dem Schwert. Eine Woche später wird die 73-jährige Anna Gohl aus Möhringen auf dem Esslinger Galgenwasen wegen Unzucht mit den Teufel bei lebendigem Leibe verbrannt. Die Ortsgeschichte schreibt: "Dass die Pulversäckchen, die ihr zur Beschleunigung der Hinrichtung um den Hals gebunden worden waren, nicht explodierten, wurde als Strafe Gottes betrachtet und galt als letzter Beweis ihrer Schuld." Als Letzte werden am 18. Dezember 1663 Hans Konrad Scheurenbrand und Hans Seher, "der krumme Schneider", beide aus Vaihingen, hingerichtet.

Schließlich lässt der Esslinger Hexenjäger Daniel Hauff im Sommer 1665 Sara Schauer verhaften, die Ehefrau eines Mitglieds des Großen Rates der Stadt Esslingen, ein Mitglied der reichsstädtischen Führungsschicht. Wenig später erkrankt Hauff schwer und stirbt am 28. Oktober 1665. Schon bald kommen Gerüchte auf, dass die Stadtherren ihren den Juristen haben vergiften lassen. Der Bürgermeister lässt die Hexenakten beschlagnahmen und löst die entsprechende Ratskommission auf, wodurch die Hexenprozesse in Esslingen ein Ende finden.

Vgl. Stuttgarter Zeitung - Ausgabe Kreis Ludwigsburg, Montag, 23. Januar 2006, Seite II, Ausgabe: Nr.18. Filder-Zeitung

1662/63: Verhängnisvoller Hexenwahn auf den Fildern

Verbrechen, die die Menschen auf den Fildern bewegten (Teil V)

[http://www.historicum.net/themen/hexenforschung/lexikon/alphabethisch/a-g/art/Esslingen\\_Hex/html/artikel/1616/ca/68f8aeeee04f9df1fcf937ce38ab6573/](http://www.historicum.net/themen/hexenforschung/lexikon/alphabethisch/a-g/art/Esslingen_Hex/html/artikel/1616/ca/68f8aeeee04f9df1fcf937ce38ab6573/)

Günter Jerouschek, Die Hexen und ihr Prozeß. Die Hexenverfolgung in der Reichsstadt Esslingen (= Esslinger Studien. Schriftenreihe Band 11). Esslingen: Stadtarchiv 1992

Auf etwa 15000 Seiten beläuft sich der Bestand der im Stadtarchiv Esslingen erhaltenen Hexenprozessakten aus dem Zeitraum von 1543 bis 1772. Diese Unterlagen betreffen 72 Personen mit 26 Hinrichtungen in den Jahren 1662 bis 1665, die maßgeblich von dem Ratsadvokaten Daniel Hauff betrieben wurde.

## **Daniel Hauff**

Daniel Hauff (\* 1629 in Urach; † 1665 in Esslingen am Neckar) war ein deutscher Ratsadvokat während der Esslinger Hexenprozesse. Daniel Hauff studierte Recht an der Universität Tübingen. 1651 heiratete er in die Familie Schloßberger ein, die eine der führenden Familien in Esslingen war. 1662, als sich ein Jugendlicher der Hexerei bezichtigte, untersuchte Hauff als Ratsadvokat den Fall. Er löste eine Prozesslawine aus und stieg damit die Karriereleiter steil nach oben. Er ging buchstäblich über Leichen, um sich zu profilieren und damit das Ziel, in den Geheimen Rat, der damals das höchste Gremium der Regierung war, gewählt zu werden, zu erreichen.

Zu Beginn waren so gut wie nur Einwohner von Vaihingen und Möhringen betroffen. Diese Gebiete gehörten damals zum Spitalbesitz der Stadt Esslingen. Bald wurden jedoch auch Bürger der Stadt Esslingen selbst durch mittels Folter erpresster Beschuldigungen angeklagt. Als die Ehefrau eines Ratsmitglieds in den Verdacht der Hexerei geriet, bot man Hauff für die Beendigung der Prozesse den ersehnten Platz im Geheimen Rat an. Hauff erkrankte jedoch sehr plötzlich und starb. Mit seinem Tod scheint man schon gerechnet zu haben, was auf einen Giftmord hindeuten könnte. Sein Nachfolger wurde nämlich überraschend rasch bestellt. Die restlichen Verfahren wurden danach schnell beendet.

### Literatur

Günter Jerouschek: Die Hexen und ihr Prozeß. Die Hexenverfolgung in der Reichsstadt Esslingen. Stadtarchiv, Esslingen 1992, (Esslinger Studien Schriftenreihe 11, ISSN 0425-3086).

[https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel\\_Hauff](https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Hauff)